

Berater-Handbuch für die Umsetzung einer professionellen Nachqualifizierungsberatung in der Altmark



GEFÖRDERT VOM

Impressum

Herausgeber: BVH GmbH Salzwedel
Sankt-Georg-Straße 92
29410 Salzwedel

Verantwortlich: Konrad Bräuer
Birte Albrecht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Was macht eine professionelle Nachqualifizierungsberatung aus?	5
1.1 Anforderungen an das Beratungspersonal.....	5
1.2 Aufgaben von Nachqualifizierungsberatern.....	6
2. Zielgruppen in der Nachqualifizierungsberatung.....	6
2.1 Unternehmen	7
2.2 An- und Ungelernte	7
3. Ablauf einer Nachqualifizierungsberatung	8
3.1 Unternehmen	8
3.2 An- und Ungelernte	11
Anhänge	14
Anhang 1 Erstfragebogen Unternehmen	14
Anhang 2 Datenschutzerklärung Unternehmen	17
Anhang 3 Interviewleitfaden zur Konkretisierung der Nachqualifizierungsbedarfe in Unternehmen	18
Anhang 4 Argumentationshilfen für die Beratung von Unternehmen	20
Anhang 5 Beratungsleistungen gegenüber Betrieben	21
Anhang 6 Erstfragebogen An- und Ungelernte.....	22
Anhang 7 Datenschutzerklärung An-und Ungelernte	24
Anhang 8 Erstberatung-Datenerhebung	25
Anhang 9 Argumentationshilfen für die Beratung von An- und Ungelernte.....	27
Anhang 10 Beratungsleistungen gegenüber An- und Ungelernten	28
Anhang 11 Merkblatt Externenprüfung	29

Vorwort

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“

Dieses Sprichwort hat jeder schon einmal gehört und sicher auch schon das eine oder andere Mal verwendet. Geht man in die Tiefe seiner Bedeutung, wird schnell klar, dass dieses Sprichwort in der heutigen Zeit überholt ist. Längst hat das lebenslange Lernen einen festen Platz in der Gesellschaft und wird täglich praktiziert – sowohl im Berufsleben als auch in der Freizeit.

Dass dies auch notwendig ist, zeigt unter anderem die demografische Entwicklung in der Altmark. Die Zahl der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen ist von 3.571 im Schuljahr 2006/07 auf 937 im Schuljahr 2009/10 gesunken.¹ Eine ausreichende Versorgung mit Fachkräften allein über den Weg der Erstausbildung lässt sich in Zukunft also nicht mehr erwarten. Gleichzeitig sind ca. 10% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ohne Berufsabschluss.² Gleiches gilt für ca. 26% der Arbeitslosen in der Region.³

Das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ trägt dazu bei, vorhandene Förderangebote und Unterstützungsleistungen in der Region besser auf den tatsächlichen Bedarf auszurichten und miteinander zu verzahnen. Es gilt, alle vorhandenen Potentiale zur Sicherung des Fachkräftebedarfs zu nutzen und damit die regionale Wirtschaft zu stärken. In der Förderinitiative II „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ sollen geeignete Rahmenbedingungen für die Nachqualifizierung geschaffen werden. An- und Ungelernten wird die Möglichkeit eröffnet, über den Weg der Externenprüfung einen Berufsabschluss zu erwerben und so ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Auf der anderen Seite stehen Unternehmen, denen Wege aufgezeigt werden, Qualifizierungspotentiale von An- und Ungelernten zu erschließen und so ihren Fachkräftebedarf zu decken.

Damit dies gelingt, ist es wichtig, sowohl für Unternehmen als auch für An- und Ungelernte eine kompetente und professionelle Nachqualifizierungsberatung anzubieten. Um die dafür notwendige Beratungskompetenz bei den Netzwerkpartnern aufzubauen, wurde im Rahmen des Projekts „Perspektive Zukunft – Berufsabschlüsse durch modulare Nachqualifizierung“ das vorliegende Berater-Handbuch entwickelt.

¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Schuljahresendstatistik 2006/07 und 2009/10

² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte 09/2011

³ Agentur für Arbeit Stendal, 08/2011

1. Was macht eine professionelle Nachqualifizierungsberatung aus?

Wer eine Nachqualifizierungsberatung aufsucht – ob Unternehmer oder An- und Ungelernter – hat Anspruch auf fundierte und kompetente Dienstleistung. Nachqualifizierungsberater/-innen müssen Fachwissen besitzen und umfassend informiert sein. Sie müssen in der Lage sein, relevante Informationen bereitzuhalten und so aufzubereiten, dass sie von den Kunden verstanden und genutzt werden können.

Eine professionelle Nachqualifizierungsberatung geht über die reine Information zu Bildungsangeboten weit hinaus. Am Einzelfall orientiert muss das Beratungspersonal zu der Verwertbarkeit von Qualifikationen, über berufliche Anforderungen, über Zulassungsvoraussetzungen zu Externenprüfungen oder zu Fördermöglichkeiten beraten. Kompetent zu Nachqualifizierung zu beraten, heißt, gemeinsam mit dem Ratsuchenden eine Lösung zu finden. Aufgabe der Nachqualifizierungsberater ist es, den Beratungsprozess so zu gestalten, dass mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand das bestmögliche Beratungsergebnis erzielt wird. Dabei sind Kompetenzen wie Sensibilität, Kreativität, Empathie und Reflexionsvermögen gefragt.ⁱ

1.1 Anforderungen an das Beratungspersonal

Die Erwartungshaltung von Ratsuchenden an den Beratungsprozess ist sehr hoch. Am wichtigsten ist dem Ratsuchenden das Zuhören, weit vor dem Wunsch nach Informationen. Besondere Bedeutung hat darüber hinaus das Entwerfen möglicher Perspektiven. Beratung setzt also voraus, dass der Berater über ausreichend Zeit verfügt. In der Regel dauert ein Beratungsgespräch 60 Minuten und zieht Folgegespräche nach sich.

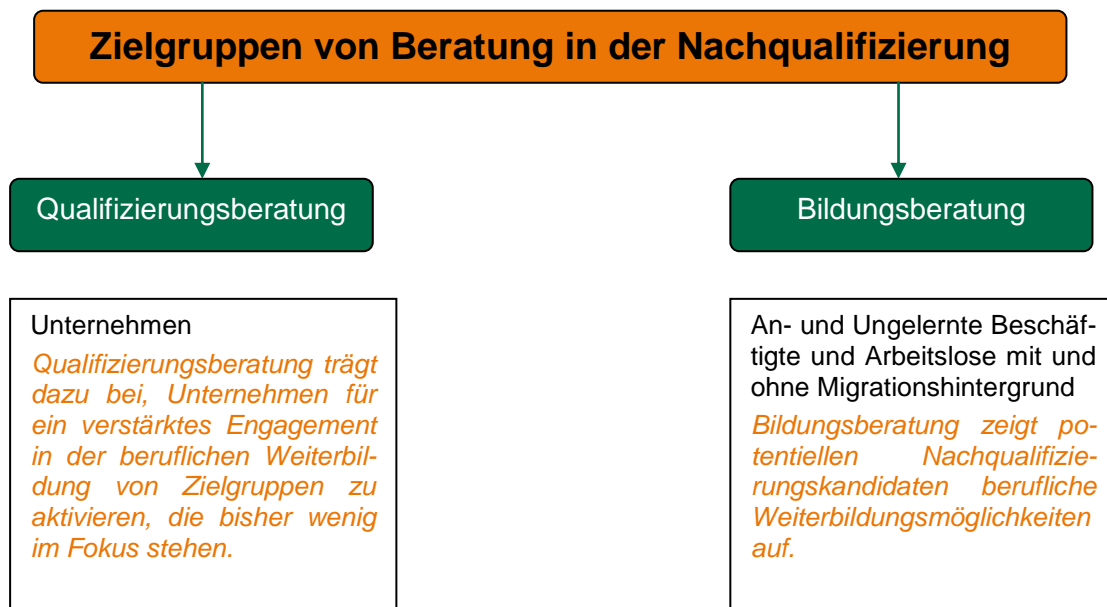
Im Hinblick auf persönliche Wahlsituationen und Entscheidungen über Bildungswege und Berufe ist die Zielsetzung von Nachqualifizierungsberatung, dabei zu helfen, dass,

- ⇒ Ratsuchende sich selbst verstehen und wertschätzen,
- ⇒ angemessene Bildungs-, Berufs- und Ausbildungsentscheidungen entwickelt und gemeinsam mit dem Ratsuchenden getroffen werden können,
- ⇒ Menschen jeden Alters die Anforderungen der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes bewältigen und sich erfolgreich integrieren können.ⁱⁱ

1.2 Aufgaben von Nachqualifizierungsberatern

- ⇒ Sensibilisierung von Betrieben
- ⇒ Unterstützung von Betrieben bei Bedarfsanalysen, Konzeption, Durchführung und Evaluation von Nachqualifizierungen
- ⇒ Unterstützung bei der Anerkennung von im Arbeitsprozess erworbener (nonformaler) Qualifikationen
- ⇒ Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die Vielfalt des Bildungsmarktes (Anbieter, Angebote, Methoden etc.)
- ⇒ Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten
- ⇒ Kommunikation mit Bildungsdienstleistern
- ⇒ Beratung und Begleitung im Qualifizierungsprozessⁱⁱⁱ

2. Zielgruppen in der Nachqualifizierungsberatung^{iv}



2.1 Unternehmen

Die Nachqualifizierung von Beschäftigten ohne einen anerkannten oder verwertbaren Berufsabschluss stellt für Unternehmen eine mögliche Strategie zur Prävention gegenüber drohendem Fachkräftemangel dar. Gerade diese Beschäftigungsgruppe nimmt jedoch vergleichsweise selten an Weiterbildung teil. Um diesen Kreislauf erfolgreich zu durchbrechen, fehlt insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) häufig das notwendige Know-how, denn die Umsetzung adäquater Qualifizierungsstrategien stellt hohe Ansprüche an alle Beteiligten. Präventiv orientierte Dienstleistungs- und Beratungsangebote zur Unterstützung der Unternehmen gewinnen daher zunehmend an Bedeutung. Nachqualifizierungsberatung kann KMU dabei unterstützen, das oftmals ungenutzte Potential ihrer formal gering qualifizierten Beschäftigten zu mobilisieren und langfristig zu nutzen. Die Beratung hat sich dabei an den spezifischen Bedarfslagen der Unternehmen zu orientieren und hilft ihnen, eine maßgeschneiderte Nachqualifizierung zu planen und zu realisieren.^v

2.2 An- und Ungelernte

Im Kontext der Nachqualifizierung werden bei den An- und Ungelernten drei Zielgruppen unterschieden:

Personen in Beschäftigung

Hier handelt es sich um Personen in Vollbeschäftigung, in Teilzeitbeschäftigung, in Kurzarbeit, in der Arbeitnehmerüberlassung, in ruhenden Beschäftigungsverhältnissen (Elternzeit, Pflege von Angehörigen), um Selbstständige und Personen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind.

Arbeitslose Personen (§ 16 SGB III)

Diese Personengruppe steht vorübergehend nicht in einem Arbeitsverhältnis, ist arbeitslos gemeldet und sucht eine versicherungspflichtige Beschäftigung.

Langzeitarbeitslose Personen (§ 18 SGB III)

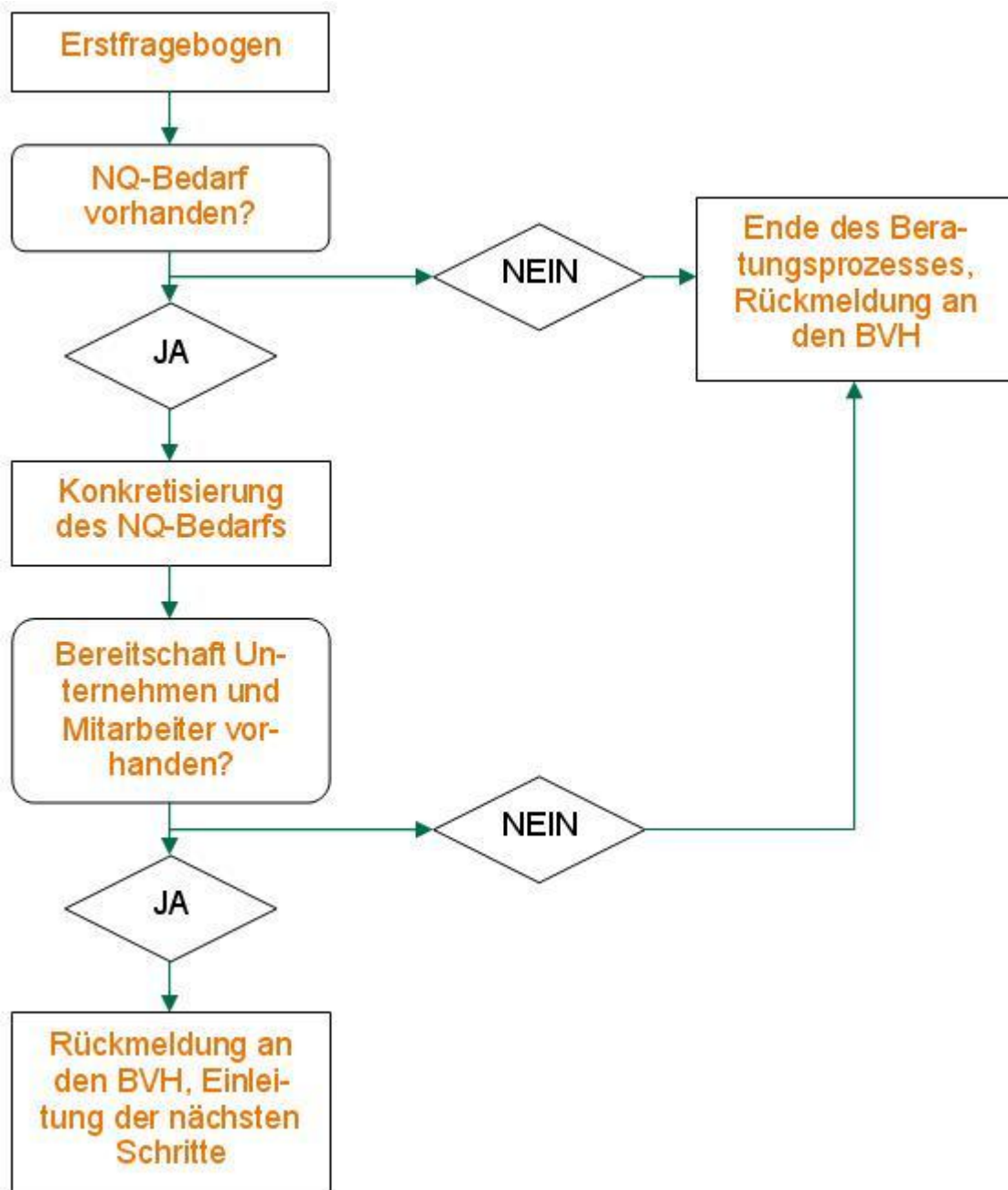
Diese Personengruppe ist seit einem Jahr oder länger arbeitslos.

Zur näheren Beschreibung der Zielgruppe sind im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ folgende Kriterien bezüglich beruflicher Qualifikationen zugrunde gelegt:

- ⇒ Personen ohne Berufsabschluss
- ⇒ Personen ohne anerkannten Berufsabschluss
- ⇒ Personen ohne verwertbaren Berufsabschluss^{vi}

3. Ablauf einer Nachqualifizierungsberatung

3.1 Unternehmen



Für die Nachqualifizierungsberatung stehen verschiedene Beratungsinstrumente zur Verfügung, die im Anhang aufgeführt sind.

Der **Erstfragebogen** dient der Erfassung von Nachqualifizierungsbedarfen in Unternehmen. Er wird angewendet beim Erstkontakt zum Unternehmen. In der Regel haben die Unternehmen diesen Fragebogen bereits allein ausgefüllt. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, ihn gemeinsam mit dem Unternehmen auszufüllen. In diesem Fall weisen Sie das Unternehmen bitte auf den Datenschutz hin und lassen die **Datenschutzerklärung** unterzeichnen. Die Angaben in diesem Fragebogen fließen ein in die Bedarfsermittlung im Rahmen des Projektes.

Frage 1	Ordnen Sie das Unternehmen einer Branche zu. Lässt sich keine konkrete Zuordnung vornehmen, wählen Sie bitte <i>Sonstiges</i> mit einer entsprechenden Angabe, um welche Branche es sich handelt. Die Branche <i>Unternehmensnahe Dienstleistungen</i> entspricht <i>Wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder freiberuflichen Dienstleistungen</i> .
Frage 2	Hier wird die Angabe der Beschäftigten in dem Unternehmen insgesamt benötigt. Wichtig ist die Differenzierung nach weiblichen Beschäftigten und Beschäftigten mit Migrationshintergrund.
Frage 3	Um Nachqualifizierungsbedarfe in dem Unternehmen zu identifizieren, wird die Anzahl der an- und ungelernten Beschäftigten bzw. der Beschäftigten ohne verwertbaren Berufsabschluss. Dazu zählen Beschäftigte ohne Berufsabschluss, Beschäftigte, die seit mehr als vier Jahren nicht im ausgebildeten Beruf tätig sind oder Beschäftigte mit einem Berufsabschluss, der in Deutschland nicht anerkannt ist. Wichtig ist auch hier die Differenzierung nach weiblichen Beschäftigten bzw. Beschäftigten mit Migrationshintergrund.
Frage 4	Wenn das Unternehmen an- und ungelernte Beschäftigte bzw. Beschäftigte ohne verwertbaren Berufsabschluss hat, klären Sie bitte das Interesse des Unternehmens, dass diese Beschäftigten einen anerkannten Berufsabschluss erlangen.
Frage 5	Besteht dieses Interesse, ist festzustellen, in welchem Bereich die Beschäftigten einen Berufsabschluss benötigen.
Frage 6	Ist kein Interesse seitens des Unternehmens vorhanden, erfragen Sie bitte die Gründe für die Ablehnung. Zur Entkräftung dieser Gründe nutzen Sie auch unsere Argumentationshilfen für Unternehmen .
Frage 7-8	Klären Sie bitte das Interesse an weiteren Informations- und Beratungsgesprächen ab und auch welche Themen von besonderer Bedeutung für die Folgegespräche sind. Grundsätzlich erfolgt die Bedarfsermittlung anonymisiert. Die Angabe der Kontaktdaten erfolgt auf freiwilliger Basis, sollte aber unbedingt erfolgen, falls das Unternehmen Interesse an weiteren Beratungsgesprächen bzw. an der Nachqualifizierung seiner Beschäftigten hat.

Die Ergebnisse der Befragung geben Sie bitte an das Projektteam des BVH zur Auswertung.

Der nächste Schritt ist die Konkretisierung der Nachqualifizierungsbedarfe in dem Unternehmen. Wurde der Erstfragebogen durch das Unternehmen allein ausgefüllt, ist dieses Gespräch der erste persönliche Kontakt zum Unternehmen. In diesem Fall weisen Sie bitte auf den Datenschutz hin und lassen die **Datenschutzerklärung** unterzeichnen. Für die Konkretisierung der Nachqualifizierungsbedarfe steht Ihnen ein **Interviewleitfaden** zur Verfügung.

Der erste Schritt ist die Beschreibung der Stelle, für die eine Nachqualifizierung notwendig ist. Neben der Bezeichnung und der Einordnung in die Unternehmensstruktur werden besondere Befugnisse, die Tätigkeiten und Aufgaben und die notwendigen Kompetenzen erfasst, die mit der Stelle verbunden sind. Konkretisiert werden diese allgemeinen Angaben im zweiten Schritt. Hier geht es bereits um den Mitarbeiter, der diese Stelle im Moment besetzt. Dazu gehören

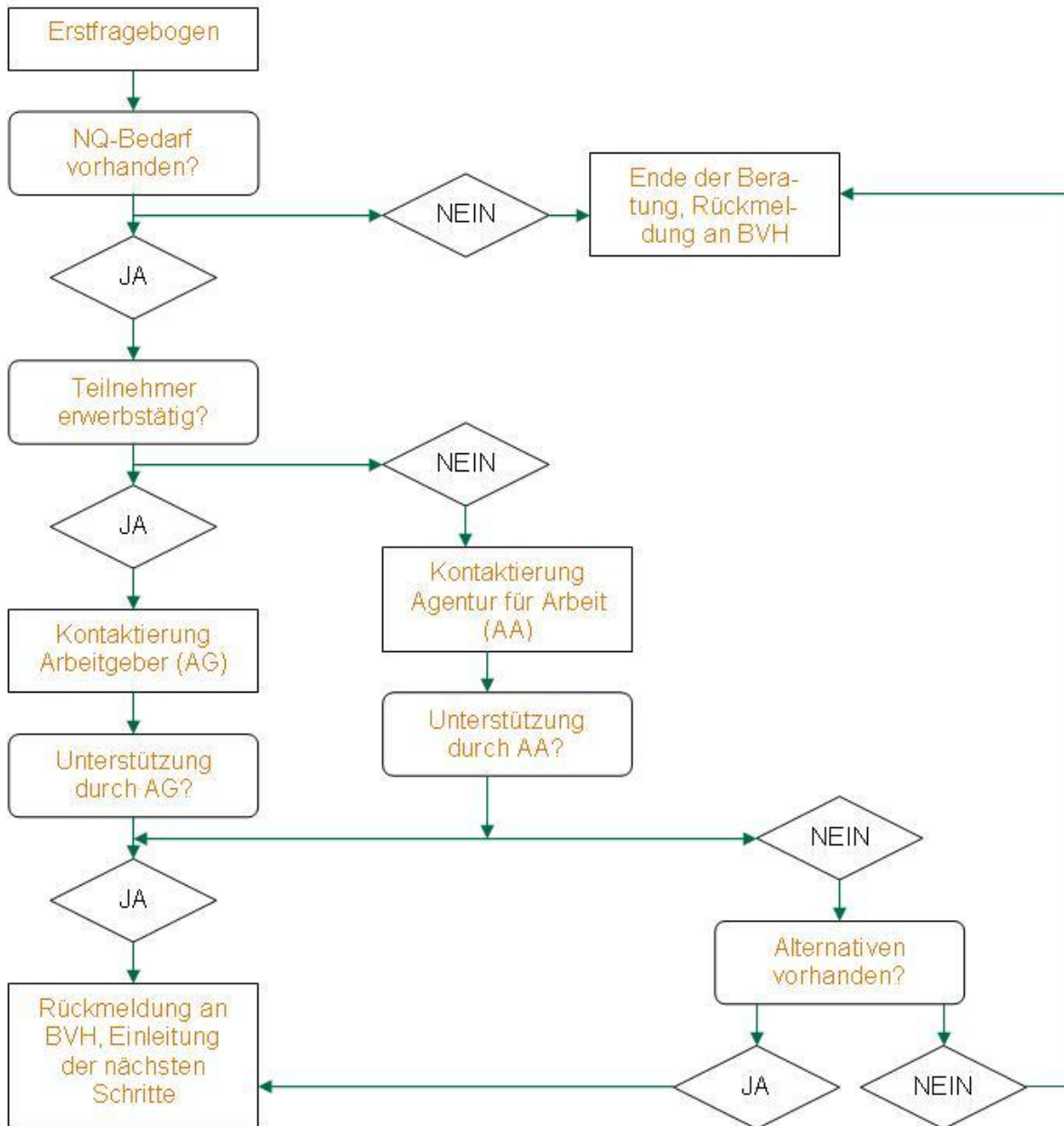
- ⇒ Angaben zur Schul- und Berufsausbildung,
- ⇒ Angaben zum beruflichen Werdegang des Mitarbeiters im Unternehmen,
- ⇒ Angaben zur Berufserfahrung und zu absolvierten Weiterbildungen,
- ⇒ Angaben zu besonderen Fachgebieten und Tätigkeiten und zu Spezialkenntnissen.

Um den tatsächlichen Nachqualifizierungsbedarf für den Mitarbeiter zu identifizieren, ist es notwendig die aktuellen und zukünftigen Aufgaben sowie den dafür jeweils erforderlichen Berufsabschluss zu kennen.

Idealerweise ist der betroffene Mitarbeiter bei diesem Gespräch mit anwesend. In diesem Fall kann die Bereitschaft des Unternehmens und des Mitarbeiters, den Weg über eine Nachqualifizierung zu einem Berufsabschluss zu gehen, bereits an dieser Stelle abgeklärt werden. Gleichzeitig kann dann auch die Erfassung der Daten des Mitarbeiters mit Hilfe der **Erstberatung-Datenerhebung** erfolgen. Mit der Bereitschaft des Unternehmens und des Mitarbeiters ist der Beratungsprozess beendet. Im Folgenden geht es um die Umsetzung der Nachqualifizierung. Auch hier benötigen Unternehmen und Mitarbeiter Unterstützung und Begleitung. Dafür stehen die **Umsetzungshilfen NQ** zur Verfügung.

Ihre Beratungskontakte zu Unternehmen erfassen Sie im Formular **Beratungsleistungen gegenüber Betrieben**. Dieses Formular benötigt das Projektteam des BVH einmal monatlich zur Evaluation.

3.2 An- und Ungelernte



Der **Erstfragebogen** dient der Erfassung von Nachqualifizierungsbedarfen bei An- und Ungelernten. Er wird angewendet beim Erstkontakt zum potentiellen Teilnehmer. In der Regel haben die Teilnehmer diesen Fragebogen bereits allein ausgefüllt. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, ihn gemeinsam mit dem Teilnehmer auszufüllen. In diesem Fall weisen Sie den Teilnehmer bitte auf den Datenschutz hin und lassen die **Datenschutzerklärung** unterzeichnen. Die Angaben in diesem Fragebogen fließen ein in die Bedarfsermittlung im Rahmen des Projektes.

Frage 1	Die Erfassung des Alters dient zunächst statistischen Zwecken. Ist der Teilnehmer jedoch unter 25, sollte im weiteren Beratungsverlauf geprüft werden, ob er nicht für eine Erstausbildung in Betracht kommt.
Frage 2	Weisen Sie bei dieser Frage insbesondere Personen mit Migrationshintergrund darauf hin, dass ein im Ausland erworbener Berufsabschluss in Deutschland entsprechend anerkannt sein muss. Andernfalls ist hier mit „Nein“ zu antworten.
Frage 3	Liegt kein anerkannter Berufsabschluss vor, erfragen Sie bitte die Gründe. Es können auch mehrere Gründe vorliegen, zum Beispiel hat der Teilnehmer ein Studium abgebrochen und eine anschließend aufgenommene Ausbildung ebenfalls.
Frage 4	Hat ein Teilnehmer einen anerkannten Berufsabschluss und ist auch in diesem Beruf tätig, ist er kein potentieller Kandidat für eine Nachqualifizierung. Die Befragung kann in diesem Fall beendet werden.
Frage 5	Ist er nicht berufstätig oder nicht in seinem ausgebildeten Beruf, wird die Befragung fortgesetzt. Personen, die seit mehr als vier Jahren nicht in ihrem ausgebildeten Beruf tätig waren, gelten als an- und ungelernt.
Frage 6	Klären Sie mit dieser Frage die Bereitschaft des Teilnehmers einen Berufsabschluss nachzuholen.
Frage 7	Ist die Bereitschaft des Teilnehmers vorhanden, erfragen Sie den Bereich, in welchem ein Berufsabschluss angestrebt wird.
Frage 8	Ist die Bereitschaft nicht vorhanden, erfragen Sie bitte die Gründe. Zur Entkräftung dieser Gründe nutzen Sie bitte auch die Argumentationshilfen für An- und Ungelernte .
Frage 9	Klären Sie bitte das Interesse an weiteren Informations- oder Beratungsgesprächen. In diesem Fall werden auch die weiteren Kontaktdaten benötigt.

Ergibt sich aus den Angaben im Erstfragebogen ein Nachqualifizierungsbedarf, sind im nächsten Schritt weitere Daten des Teilnehmers zu erfassen. Dazu nutzen Sie bitte das Formular **Erstberatung-Datenerhebung**. Der erste Teil enthält persönliche Angaben, Angaben zur Familie, Angaben zur Mobilität sowie ggf. gesundheitliche Einschränkungen. Im zweiten Abschnitt wird der bisherige schulische und berufliche Werdegang erfragt.

Für die weitere Beratung ist es notwendig, mit dem Arbeitgeber des Teilnehmers bzw. mit der Agentur für Arbeit Kontakt aufzunehmen. Bei dieser Kontaktaufnahme geht es darum, ob der Weg der Nachqualifizierung durch den Arbeitgeber bzw. die Agentur für Arbeit unterstützt wird. Insbesondere geht es hier auch um die Finanzierung sowie die Bereitschaft des Arbeitgebers, den Teilnehmer für die Nachqualifizierung freizustellen. Ist keine Unterstützung vorhanden, können Alternativen geprüft werden, zum Beispiel andere Finanzierungsmöglichkeiten oder Qualifizierungszeiten außerhalb der Arbeitszeit. Für die anschließende Umsetzung der Nachqualifizierung nutzen Sie bitte die Umsetzungshilfen NQ.

Ihre Beratungskontakte erfassen Sie bitte im Formular **Beratungsleistungen gegenüber An- und Ungelernten**. Dieses Formular benötigt das Projektteam einmal monatlich zur Evaluation.

ⁱ Britta Lahdhili, Professionalität und Professionalisierung in der Beratung, in: Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung – Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung, Bertelsmann-Verlag, 2011, Seite 72

ⁱⁱ Britta Lahdhili, Professionalität und Professionalisierung in der Beratung, in: Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung – Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung, Bertelsmann-Verlag, 2011, Seite 73

ⁱⁱⁱ Britta Lahdhili, Professionalität und Professionalisierung in der Beratung, in: Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung – Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung, Bertelsmann-Verlag, 2011, Seite 78

^{iv} Britta Lahdhili, Professionalität und Professionalisierung in der Beratung, in: Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung – Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung, Bertelsmann-Verlag, 2011, Seite 78

^v Britta Lahdhili, Professionalität und Professionalisierung in der Beratung, in: Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung – Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung, Bertelsmann-Verlag, 2011, Seite 77 und 78

^{vi} Michaela Hanke, Christiane Alter, Kandidaten und Kandidatinnen der Nachqualifizierung, in: Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung – Praxiserfahrungen der regionalen und betrieblichen Umsetzung, Bertelsmann-Verlag, 2011, Seite 56

Anhänge

Anhang 1 Erstfragebogen Unternehmen

Mit diesem Fragebogen wollen wir die Qualifizierungsbedarfe in der Altmark erfassen. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Unterstützung, indem Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Alle Angaben behandeln wir streng vertraulich und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz. Weitere Informationen zum Thema „Nachqualifizierung“ finden Sie unter www.perspektivezukunft-altmark.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Zu welcher Branche gehört Ihr Unternehmen

- Land- und Forstwirtschaft Verarbeitendes Gewerbe
 Baugewerbe Kfz-Handel und –Reparatur
 Verkehr und Lager Unternehmensnahe Dienstleistungen⁴
 Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung Gesundheit und Pflege
 Sonstige _____

2. Wie viele Beschäftigte sind in Ihrem Unternehmen tätig?

Beschäftigte insgesamt _____ (Anzahl)

weibliche Beschäftigte _____ (Anzahl)

Beschäftigte mit Migrationshintergrund _____ (Anzahl)

3. Wie viele Ihrer Beschäftigten sind an- und ungelernt bzw. haben keinen in Deutschland verwertbaren Berufsabschluss?⁵

Beschäftigte insgesamt _____ (Anzahl)

weibliche Beschäftigte _____ (Anzahl)

Beschäftigte mit Migrationshintergrund _____ (Anzahl)

⁴ entspricht: „Wirtschaftliche, wissenschaftliche und freiberufliche Dienstleistungen“

⁵ dazu zählen: Beschäftigte ohne Berufsabschluss, Beschäftigte, die seit mehr als vier Jahren nicht mehr im ausgebildeten Beruf tätig sind, Beschäftigte mit einem Abschluss, der in Deutschland nicht anerkannt ist

4. Sind Sie daran interessiert, dass Ihre Beschäftigten ohne Berufsabschluss bzw. Ihre Beschäftigten ohne verwertbaren Berufsabschluss einen Berufsabschluss nachholen?

- Ja (weiter mit Frage 5)
 Nein (weiter mit Frage 6)

5. Wenn Ja: In welchem Bereich benötigen aus Ihrer Sicht Ihre Beschäftigten einen Berufsabschluss?

- Gewerblich-Technische Berufe _____ (Anzahl)
 Kaufmännische Berufe _____ (Anzahl)
 Pflegeberufe _____ (Anzahl)
 Grüne Berufe _____ (Anzahl)
 Sonstige Berufe _____ (Anzahl)

6. Wenn Nein: Welches sind die Gründe für Ihre Ablehnung?

- Zu hohe Kosten Keinen Bedarf
 Zu hoher Zeitaufwand Fehlende Bereitschaft der Beschäftigten
 Verluste durch Arbeitsausfall Fehlende Angebote
 Sonstiges _____

7. Haben Sie Interesse an weiteren Informationen oder Beratungen zur abschlussorientierten Nachqualifizierung von an- und ungelernten Beschäftigten?

- Ja, Interesse an weiteren Informationen
 Ja, Interesse an Beratung
 Nein, kein Interesse an Information/Beratung

8. Wenn Ja: Welche Themen interessieren Sie besonders?

- Analyse des Qualifizierungsbedarfs Finanzierungsmöglichkeiten
 Modulare Nachqualifizierung Nachqualifizierung im Arbeitsprozess
 Sonstiges: _____

Freiwillige Angaben:

Wünschen Sie weitere Informationen oder Beratungen, geben Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten, damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können:

Name des Unternehmens: _____

Ansprechpartner: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per Post oder Fax an:

Perspektive Zukunft – Berufsabschlüsse durch modulare Nachqualifizierung

Konrad Bräuer und Birte Albrecht

BVH GmbH

Sankt-Georg-Straße 92

29410 Salzwedel

Fax: 03901 30770-25

Anhang 2 Datenschutzerklärung Unternehmen

Bitte lesen Sie die folgenden Zeilen aufmerksam durch. Sie erhalten eine Kopie dieser Erklärung mit Ihrer Unterschrift. Bei Fragen oder für Hinweise wenden Sie sich bitte an Ihren Berater/Ihre Beraterin.

Die von uns von Ihrem Unternehmen erhobenen Daten werden für die Projektarbeit aufbewahrt und gespeichert. Eine Weitergabe Ihrer Daten an projektfremde Dritte erfolgt ausschließlich mit Ihrem Einverständnis. Für statistische Erhebungen werden Ihre Daten anonymisiert verarbeitet.

Hiermit erkläre ich mich mit der Speicherung meiner Unternehmensdaten und deren anonymen Verarbeitung in Statistiken bis zum voraussichtlichen Projektende (August 2013) einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel Unternehmen

Anhang 3 Interviewleitfaden zur Konkretisierung der Nachqualifizierungsbedarfe in Unternehmen

Diese Erhebung dient der Konkretisierung der Nachqualifizierungsbedarfe für Ihre an- und ungelernten Beschäftigten. Sie ist jeweils für jeden Beschäftigten/Arbeitsplatz separat auszufüllen.

1. Allgemeine Stellenbeschreibung

Bezeichnung der Stelle:

.....

Geschäftsbereich:

.....

Abteilung oder Arbeitsgruppe:

.....

Besondere Befugnisse:

.....

.....

.....

Tätigkeiten und Aufgaben:

.....

.....

.....

Kompetenzen:

.....

.....

.....

2. Spezielle Stellenbeschreibung und zukünftige Entwicklungen

Stellenbezeichnung	Stelleninhaber (Name des Beschäftigten)
Schulbildung / Berufsbildung	Beruflicher Werdegang im Unternehmen
Berufserfahrung	Weiterbildungen
Besondere Fachgebiete / Tätigkeiten	Spezialkenntnisse
Aktuelle Aufgaben	Zukünftige Aufgaben
Notwendiger Berufsabschluss für aktuelle Aufgaben	Notwendiger Berufsabschluss für zukünftige Aufgaben

Anhang 4 Argumentationshilfen für die Beratung von Unternehmen

Zu hohe Kosten	<ul style="list-style-type: none">⇒ ggf. Prüfung der Finanzierung durch die Agentur für Arbeit⇒ Gegenüberstellung Kosten Nachqualifizierung vs. Kosten Erstausbildung oder vs. Kosten Personalbeschaffung
Keinen Bedarf	<ul style="list-style-type: none">⇒ Flexiblere Einsatzmöglichkeiten des Beschäftigten im Unternehmen⇒ Stärkung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens⇒ Imagegewinn
Zu hoher Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none">⇒ Nachqualifizierung muss nicht am Stück erfolgen
Verluste durch Arbeitsausfall	<ul style="list-style-type: none">⇒ Zeiten der theoretischen Kenntnisvermittlung auf das Notwendigste beschränkt⇒ Berücksichtigung der betrieblichen Bedingungen⇒ praktische Kenntnisvermittlung erfolgt im Arbeitsprozess
Fehlende Angebote	<ul style="list-style-type: none">⇒ Netzwerk Bildungsdienstleister mit umfangreichem Angebot an modularer Nachqualifizierung⇒ Altmärkischer Nachqualifizierungskatalog

Anhang 5 Beratungsleistungen gegenüber Betrieben

Datum	Unternehmen	Branche	MA-Zahl	Inhalt

Legende

Branche	MA-Zahl	Inhalt
⇨ Land- und Forstwirtschaft	⇨ unter 10	⇨ Sensibilisierung für Nachqualifizierung allgemein
⇨ Baugewerbe	⇨ unter 50	⇨ Informationsvermittlung zu Qualifizierungsbedarf, Fördermöglichkeiten, Kosten der Nachqualifizierung, Nachqualifizierungsangeboten etc.
⇨ Verkehr und Lager	⇨ unter 250	⇨ Organisation/Planung von Nachqualifizierung
⇨ Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung	⇨ unter 500	⇨ Begleitung der Durchführung einer Nachqualifizierung
⇨ Verarbeitendes Gewerbe	⇨ über 500	
⇨ Kfz-Handel und -Reparatur		
⇨ Unternehmensnahe Dienstleistungen		
⇨ Gesundheit und Pflege		
⇨ Sonstiges		

Es genügt die Angabe der Wörter in Fett.

Anhang 6 Erstfragebogen An- und Ungelernte

Mit diesem Fragebogen wollen wir die Qualifizierungsbedarfe in der Altmark erfassen. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Unterstützung, indem Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Alle Angaben behandeln wir streng vertraulich und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz. Weitere Informationen zum Thema „Nachqualifizierung“ finden Sie unter www.perspektivezukunft-altmark.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Wie alt sind Sie?

- unter 25 Jahre
- unter 35 Jahre
- über 35 Jahre

2. Haben Sie eine in Deutschland anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung?

- Ja, und zwar als _____
- Nein

3. Wenn Nein: Welches sind die Gründe?

- Keine Ausbildung begonnen Ausbildung abgebrochen
- Abschlussprüfung nicht bestanden Studium abgebrochen
- Berufsabschluss in Deutschland nicht anerkannt

4. Sind Sie zurzeit berufstätig?

- Ja, in meinem ausgebildeten Beruf
- Ja, aber nicht in meinem ausgebildeten Beruf
- Nein

5. Wenn Sie nicht in Ihrem ausgebildeten Beruf oder gar nicht berufstätig sind: Seit wann arbeiten Sie nicht mehr in Ihrem ausgebildeten Beruf?

- Seit weniger als vier Jahren
- Seit über vier Jahren

Wenn Sie keine abgeschlossene Berufsausbildung haben oder seit über vier Jahren nicht mehr in Ihrem ausgebildeten Beruf tätig sind, haben Sie die Möglichkeit, einen Berufsabschluss nachzuholen.

6. Sind Sie daran interessiert, einen Berufsabschluss nachzuholen?

- Ja (weiter mit Frage 7)
- Nein (weiter mit Frage 8)

7. Wenn Ja: In welchem Bereich möchten Sie einen Berufsabschluss nachholen?

- Gewerblich-Technische Berufe
- Kaufmännische Berufe
- Gesundheits- und Pflegeberufe
- Grüne Berufe
- Sonstige Berufe

8. Wenn Nein: Was sind die Gründe für Ihre Ablehnung?

- Zu hohe Kosten
- Zu hoher Zeitaufwand
- Gehaltsausfall
- Sonstiges _____
- Ich brauche keinen Berufsabschluss
- Familiäre Verpflichtungen
- Fehlende Angebote

9. Haben Sie Interesse an weiteren Informationen oder Beratung zur abschlussorientierten Nachqualifizierung?

- Ja, Interesse an Informationen
- Ja, Interesse an Beratung
- Nein, kein Interesse an Information/Beratung

Freiwillige Angabe

Wünschen Sie weitere Informationen oder Beratung, geben Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten, damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Tagsüber am besten erreichbar: _____

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per Post oder Fax an:

Perspektive Zukunft – Berufsabschlüsse durch modulare Nachqualifizierung
Konrad Bräuer und Birte Albrecht
BVH GmbH
Sankt-Georg-Straße 92
29410 Salzwedel
Fax: 03901 30770-25

Anhang 7 Datenschutzerklärung An-und Ungelernte

Bitte lesen Sie die folgenden Zeilen aufmerksam durch. Sie erhalten eine Kopie von dieser Seite mit Ihrer Unterschrift. Bei Fragen oder für Hinweise wenden Sie sich bitte an Ihren Berater/Ihre Beraterin.

Die von uns erhobenen Daten sowie die von Ihnen übergebenen Zeugniskopien werden für die Projektarbeit aufbewahrt und gespeichert. Eine Weitergabe Ihrer Daten an projektfremde Dritte erfolgt ausschließlich mit Ihrem Einverständnis. Für statistische Erhebungen werden Ihre Daten anonymisiert verarbeitet.

Hiermit erkläre ich mich mit der Speicherung meiner persönlichen Daten und deren anonymen Verarbeitung in Statistiken bis zum voraussichtlichen Projektende (August 2013) einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Anhang 8 Erstberatung-Datenerhebung

Name:

Datum:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Straße, HNr.:

PLZ/ Wohnort:

Telefon:

Familienstand:

Handy:

Staatsangehörigkeit:

E-Mail:

Angaben zur Familie:

Anzahl Kinder / Alter:

Sonstige Hinweise:

Eigener Hausstand ja

nein

Mobilität:

Keinen Führerschein

PKW (B)

Führerschein vorhanden

Motorrad (A)

Führerscheinenzug

LKW

Bis wann:

Personenbeförderungsschein

Auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen

Fahrzeug verfügbar

ja

ja

nein

nein

Gesundheitliche Einschränkungen

ja

nein

Wenn ja, welche?

Anerkannte Behinderung:

ja

nein

Was und wie viel % :

Vita: Schulbildung, BvB oder BVJ, Wehrdienst

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss (9.Klasse) | <input type="checkbox"/> Realschule (10.Klasse) |
| <input type="checkbox"/> Qualifizierter Hauptschulabschluss | <input type="checkbox"/> Abitur |
| <input type="checkbox"/> Keinen Abschluss | |
| <input type="checkbox"/> Abgangszeugnis | welche Klasse: |
| <input type="checkbox"/> BvB Maßnahme/ BVJ: | Berufsfeld: |
| <input type="checkbox"/> Wehrdienst | <input type="checkbox"/> Zivildienst |

Vita: Ausbildung, beruflicher Werdegang, Weiterbildung/ Qualifizierung

von-bis	Was? (Tätigkeit, welche Zielstellung)	Wo? (Firma, Bildungsstätte)	Nachweis vorhanden

ALG I Empfänger seit:

Vermittler/ AA:

ALG II Empfänger seit:

Vermittler/ AA:

Zielstellung/ Anliegen der Beratung?
(Berufswunsch und Alternativen/ Interessen und Neigungen)

(Berufswunsch und Alternativen/ Interessen und Neigungen)

.....

.....

.....

Anhang 9 Argumentationshilfen für die Beratung von An- und Ungelernte

Zu hohe Kosten	⇒ ggf. Prüfung der Finanzierung durch die Agentur für Arbeit ⇒ Hinweis auf Bildungsprämie oder andere Fördermöglichkeiten
Ich brauche keinen Berufsabschluss	⇒ Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit ⇒ Stärkung der Position am Arbeitsmarkt
Zu hoher Zeitaufwand	⇒ Nachqualifizierung muss nicht am Stück erfolgen
Familiäre Verpflichtungen	⇒ Angebot der Unterstützung ⇒ Abstimmung der Qualifizierungszeiten entsprechend der Bedürfnisse
Fehlende Angebote	⇒ Netzwerk Bildungsdienstleister mit umfangreichem Angebot an modularer Nachqualifizierung ⇒ Altmärkischer Nachqualifizierungskatalog
Gehaltsausfall	⇒ Nachqualifizierung erfolgt berufsbegleitend

Anhang 10 Beratungsleistungen gegenüber An- und Ungelernten

Datum	Name	Alter	Beschäftigungsstatus	Berufsabschluss	Migrationshintergrund	Geschlecht	Inhalt der Beratung

Legende

Alter	Beschäftigungsstatus	Berufsabschluss	Inhalt der Beratung
⇨ unter 25 ⇨ über 25 ⇨ über 35	⇨ arbeitslos ⇨ erwerbstätig	⇨ duale Ausbildung ⇨ Fachschulabschluss ⇨ kein verwertbarer Abschluss ⇨ kein in Deutschland anerkannter Abschluss ⇨ Ausbildungsabbrecher ⇨ Studienabbrecher ⇨ keine angefangene Ausbildung	⇨ Sensibilisierung für Nachqualifizierung allgemein ⇨ Informationsvermittlung zu Qualifizierungsbedarf, Fördermöglichkeiten, Nachqualifizierungsangebote etc. ⇨ Organisation/Planung von Nachqualifizierung ⇨ Begleitung bei der Durchführung einer Nachqualifizierung Es genügt die Angabe der fett-geschriebenen Wörter

Anhang 11 Merkblatt Externenprüfung⁶

Nach § 45 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) und § 37 der Handwerksordnung (HWO) haben Personen, die keine Berufsausbildung (weder im dualen noch im rein schulischen System) durchlaufen haben, das Recht, zur Prüfung zugelassen zu werden.

Die Externenprüfung ist nichts anderes als die Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit dem Unterschied, dass die Teilnehmer keine Berufsausbildung absolviert haben und somit als „Externe“ gelten. Sie richtet sich nach den Bestimmungen der jeweils zuständigen Stelle und wird auch dort abgelegt. Durch diese Prüfung haben auch An- und Ungelernte die Möglichkeit, die formale Facharbeiterqualifikation zu erwerben und ihre berufliche Perspektive zu verbessern.

Die Zulassungsvoraussetzungen

Um zur Externenprüfung zugelassen zu werden, muss nachgewiesen werden, dass der Teilnehmer mindestens das Eineinhalbfache der Ausbildungszeit in dem Beruf tätig waren, in dem die Prüfung abgelegt werden soll. Bei einer regulären Ausbildungszeit von drei Jahren was das zum Beispiel 4,5 Jahre Berufstätigkeit. Wenn der Teilnehmer durch die Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat, welche die Zulassung zur Prüfung rechtfertigt, kann von der Einhaltung der Mindestzeit abgesehen werden.

Der Weg

Folgende Unterlagen müssen bei der zuständigen Stelle eingereicht werden, damit der Teilnehmer eine Zulassung zur Externenprüfung erfolgreich beantragen kann:

- ⇒ Formloser Brief mit Angabe des gewünschten Ausbildungsberufes sowie ggf. Fachrichtung, Einsatzgebiet bzw. Schwerpunkt
- ⇒ Tabellarischer Lebenslauf
- ⇒ Schulabschlusszeugnis
- ⇒ Tätigkeitsnachweise und/oder Arbeitszeugnisse des Arbeitgebers, die einen möglichen detaillierten Überblick über das Aufgabengebiet der Berufstätigkeit geben
- ⇒ ggf. Nachweise spezieller Seminare, Lehrgänge oder Module, die dem Ausbildungsinhalt des gewünschten Ausbildungsberufes entsprechen.

Die Abschlussprüfungen der IHK und HwK finden in der Regel im Sommer und Winter statt, im Bereich der Grünen Berufe besteht nur im Sommer die Möglichkeit.

⁶ Quelle: Netzwerk Pro Beruf Halle